**Leseblatt Beispiele für die Analyse von Abwertungen**

**AA 3: Partnerarbeit**

* Lesen Sie gemeinsam die drei Beispiele aus dem Elterngespräche zur Abwertung einer anderen Per­son, der eigenen Person und die Situation.

**Beispiel für die Analyse von Abwertungen einer anderen Person**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Abwertung von In­forma­tionen, die einen anderen Men­schen betreffen** | **Beispiel** | **Typische Aussagen, in de­nen die Abwertung sicht­bar wird** | **Fragen, die die Abwer­tung infrage stellen** |
| **Existenz** | Auf dieser Ebene werden relevante In­formationen über eine andere Person nicht wahrgenommen. | Die Mutter nimmt den Jungen als Mitverantwort­lichen gar nicht wahr, son­dern nur als jemanden, den sie unterstützen muss. | • Ohne mich bekommt er doch  nichts auf die Reihe. . Ich muss mich immer wieder  um alles selber kümmern. | • Stimmt es, dass Ihr Sohn ohne Sie hilflos ist?  • Stimmt es wirklich, dass Sie sich immer um alles sel­ber kümmern müssen? |
| **Bedeutsamkeit** | Hier wird die Bedeut­sam­keit einer Infor­mation über eine an­dere Person abge­wertet. | Die Mutter weiß zwar, dass ihr Kind durchschnittlich begabt ist, wobei ihm in Sachen Computer niemand so leicht etwas vor­macht. Trotzdem denkt sie, dass sie ihm Informationen ein­trich­tern muss, da eine an­dere Lösung zu langwierig wäre. | • Mit meinem Sohn über das Vorgehen beim Lernen zu re­den ist zu umständlich, und ich komme auch gar nicht mehr an ihn heran. Deshalb muss ich eben im­mer hinterher sein, denn ohne mich tut er nichts. | • Denken Sie, dass Sie mit dieser Methode zum Erfolg kommen?  • Wer ist Ihrer Meinung nach hauptverantwortlich für den Lernerfolg Ihres zwölfjährigen Sohnes? |
| **Veränderbar­keit** | Auf dieser Ebene werden Möglichkei­ten der Veränderung nicht gesehen. | Die Mutter sieht, dass das Problem lösbar wäre. Ver­teidigt aber die Passivität, weil sie der Ansicht ist, dass Jugendliche in dem Alter der Problemlösung noch nicht gewachsen sind. | • Mit Jungen seines Alters zu reden, damit sie etwas lernen und ihr Leben in die Hand nehmen, ist bestimmt sinnvoll, aber die brauchen doch noch eine starke Hand. Ohne die geht es in diesem Alter einfach nicht! | • Kennen Sie auch Jun­gen, die diese starke Hand in diesem Alter nicht mehr brauchen?  • Sind wirklich alle Jun­gen in diesem Alter gleich? |
| **Persön­liche Fähigkeit zur**  **Verän­derung** | Die persönlichen Fä­hig­keiten des anderen werden hier nicht gesehen. | Die Mutter sieht,  • dass der Sohn fähig ist, eigen­ständig zu denken,  • dass es sinnvoll wäre, mit ihm zu reden,  • dass es andere Jungen seines Alters gibt, die ihre Probleme selbstständig lösen können,  • dass ihr Sohn dies jedoch nicht kann, da er besonders heftig pubertiert und sich momentan eh schwertut. | • Von meinem Jungen kann man doch momentan über­haupt nichts fordern, da er eine schwierige Phase durch­macht. | • Wo genau liegen seine Probleme?  • Sind sie wirklich so gravie­rend, dass er für die Schule nichts tun kann?  • Ich frage mich gerade, ob Sie sich absolut keine Möglichkeit vorstellen können, wie er selbst einen Weg finden kann, um aus der Sackgasse herauszu­kommen? |

**Beispiel für die Analyse von Abwertungen einer anderen Person**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Abwertung von Infor­mationen, die die eigene Person betreffen** | | **Beispiel** | **Typische Aussagen, in denen die Abwertung sichtbar wird** | **Fragen, die die Ab­wertung in Frage stellen** |
| **Existenz** | Auf dieser Ebene werden relevante In­formationen über die eigene Person nicht wahrgenommen. | | Die Mutter nimmt ihre eigene Überlastung gar nicht wahr. | • Ich schaffe das schon.  • Als Mutter muss man eben al­les versuchen, um seinen Sohn zum Lernen zu bewegen.  • Ich muss mich doch um ihn kümmern! | • Wer müsste es ei­gentlich schaffen?  • Nachdem, was Sie bisher geschildert ha­ben, denke ich, Sie ha­ben schon wahn­sinnig viel gemacht, und jetzt frage ich mich, was Ihr Sohn dazu beiträgt?  • Das denke ich auch. Ich frage mich gerade nur, ob Sie Ihre Kraft nicht über­schätzen? |
| **Bedeutsam­keit** | Hier wird die Bedeut­sam­keit einer Infor­mation hinsichtlich der eigenen Person abgewertet. | | Die Mutter sieht eigent­lich, dass sie keine Zeit hat, sich auf diesem Weg mit ihrem Sohn auseinan­derzusetzen, denkt jedoch, dass sie alles unter einen Hut bekommt, wenn sie sich beeilt. | • Eigentlich habe ich mo­men­tan keine Zeit, aber ich werde das schon ir­gendwie schaffen. | • Wie genau wollen Sie es irgendwie schaffen?  • Für mich hört es sich an, als ob Sie sich viel aufladen würden. |
| **Verän­der-barkeit** | Auf dieser Ebene werden Möglichkeiten der Veränderung nicht gesehen. | | Die Mutter glaubt, dass es keiner Mutter anders ergeht und dass es ihre Pflicht ist, die Verantwor­tung für ihren Sohn zu überneh­men. | • Da muss man eben als Mutter zurückstecken und sich an­strengen. Auch wenn es nicht viel bringt. | • Was wollen Sie damit erreichen?  • Kennen Sie andere Mütter, die mit einer solchen Situa­tion an­ders umgehen? |
| **Persön­liche Fähigkeit zur**  **Verän­derung** | | Die persönlichen Fä­hig­keiten, etwas zu verän­dern, werden nicht gesehen. | Die Mutter sieht, dass an­dere Mütter mit der Situa­tion anders umgehen (Er­ziehungshilfe, Akzeptanz der Bedürfnisse des Soh­nes usw.), sieht sich je­doch nicht in der Lage, Verantwortung abzugeben. | • Ich weiß zwar, dass ich mir Hilfe holen sollte, aber ich kann das nicht. Ich bin doch für ihn verantwort­lich.  • Ich weiß, dass es auch Einrichtungen gibt, die mich unterstützen könnten, aber ich denke, ich regle das alleine. | • Sie scheinen hin- und hergerissen zu sein. Zum einen wollen Sie sich nicht aus der Ver­antwortung ziehen, zum anderen spüren Sie Ihre Überlastung und Sie merken, dass sich nicht viel bewegt und dass Hilfe vielleicht eine Verbesserung bringen würde. (splitting)  • Wie lange, glauben Sie, werden Sie das durch­halten? |

**Beispiel für die Analyse von Abwertungen der Situation**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Abwertung von Informationen, die die Situation betreffen** | **Beispiel** | **Typische Aussagen, in denen die Abwertung sichtbar wird** | **Fragen, die die Abwer­tung in Frage stellen** |
| **Existenz** | Auf dieser Ebene werden relevante Informationen, die die Situation be­treffen, nicht wahr­genommen. | Die Mutter nimmt nicht wahr,  • dass sie bei der gerin­gen Zeit, die sie mit ih­rem Sohn ver­bringt, keine große Einfluss­möglichkeit auf ihn hat,  • dass ihr Sohn die Klasse wie­derholen muss. | • Er hat doch alles, was er braucht. Ich verstehe das ein­fach nicht.  • Mein Sohn wiederholen? Das gibts doch nicht! | • Sie denken also, dass er absolut alles hat, was er braucht, um zu lernen?  • Sie scheinen sich sehr sicher zu sein, dass er das Klassenziel erreicht! |
| **Bedeutsamkeit** | Hier wird die Be­deut­samkeit einer Informa­tion, die die Situation be­trifft, abgewertet. | Die Mutter hört zwar die Sichtweise der Lehrerin und sieht die schlechten Noten, aber sie vernebelt sie.  Motto: Das wird schon irgend­wie klappen! | • Mit meinem Sohn über das Lernen zu reden ist zu um­ständlich und ich komme auch gar nicht mehr an ihn heran. Des­halb muss ich eben immer dahinter her sein, denn ohne mich tut er nichts. | • Sie denken, dass wir noch keine konkreten Lö­sungen für das Problem suchen sollen?  • Für Sie ist das Problem noch nicht so dringlich? |
| **Veränder-barkeit** | Auf dieser Ebene werden Möglich­keiten der Verän­derung nicht gese­hen. | Die Mutter weiß, dass sie zu wenig Zeit hat, glaubt aber, dass es allen Müt­tern so geht. | • Mit Jungen seines Alters zu re­den, damit sie etwas lernen und ihr Leben in die Hand nehmen, ist be­stimmt sinnvoll, aber die brauchen doch noch die starke Hand. Ohne die geht es in die­sem Alter einfach nicht! | • Sie sprechen von ande­ren Müttern, haben diese Mütter auch ein so hohes Engagement im öffentli­chen Leben? |
| **Persön­liche Fähigkeit zur**  **Verän­derung** | Hier wertet eine Person ihre Fähig­keiten ab, die sie einsetzen könnte, um in der Situation etwas zu erreichen. | Die Mutter weiß, dass sie zu wenig Zeit für ihren Sohn aufbringen kann. Allerdings sieht sie keine Möglichkeit für sich, ihr öffentliches Engage­ment zurückzufahren. | • Von meinem Jungen kann man doch momentan über­haupt nichts fordern, da er eine schwierige Phase durch­macht. | • Mir scheint so, als ob Sie das Problem schon erkannt haben, aber für sich noch nicht klar sind, wie Sie weiter vorgehen können. Gibt es für Sie absolut keine Möglich­keit, manche Sachen zu kürzen? |